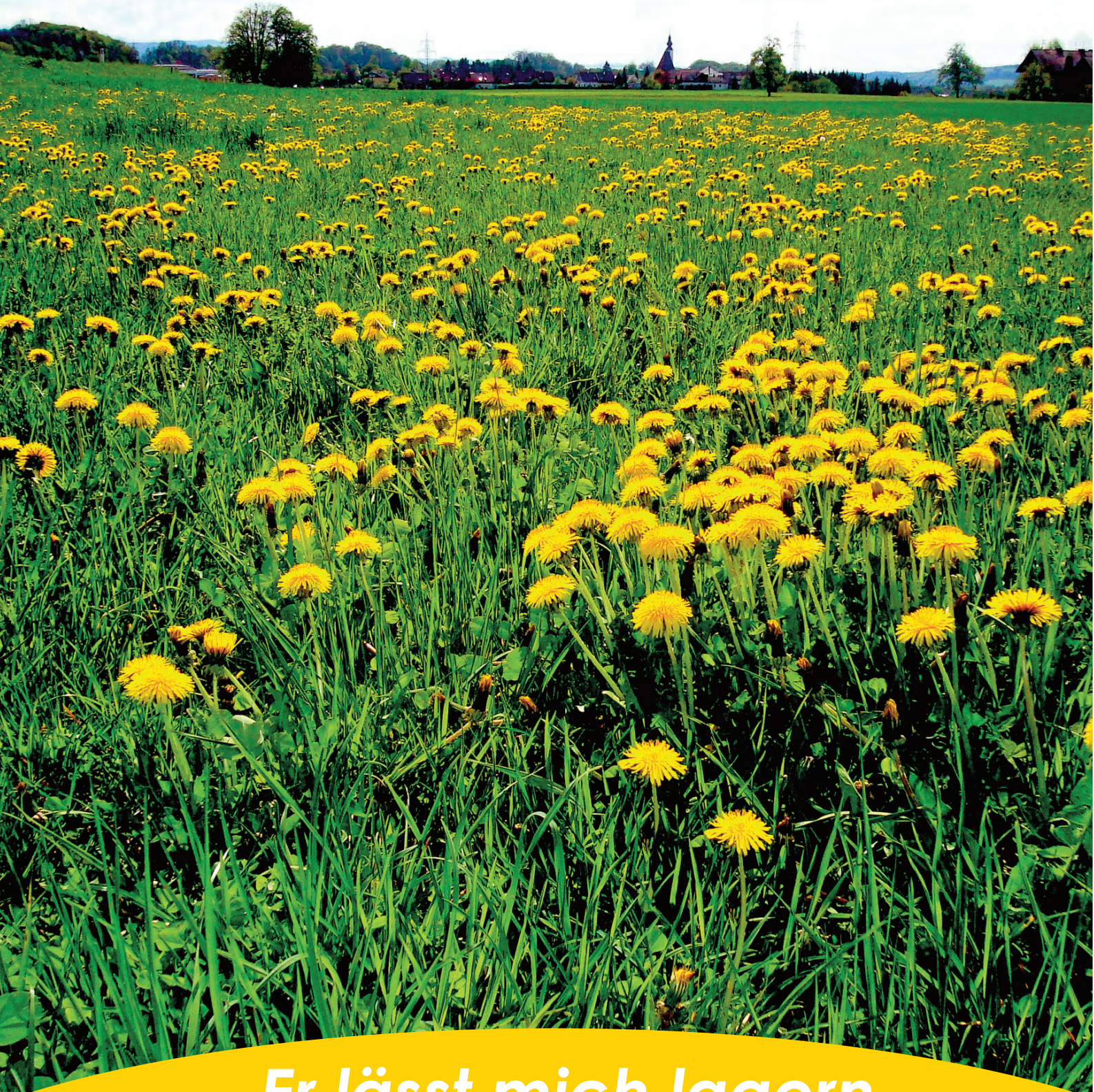


# *Pfarrblatt der Pfarre Rüstorf*

*103. Ausgabe - Mai 2014*



***Er lässt mich lagern  
auf grünen Auen***

*Psalm 23, 2*

Die Freude an Gott  
ist unsere Kraft.

Nem 8,10



# Aus dem Dekanat

Am 4.10.2012 sprach sich der Dekanatsrat in einer klaren Mehrheit für einen

## DEKANATSPROZESS

mit dem Motto „Die Freude an Gott ist unsere Kraft“ aus.

Warum?

Das Referat von Hr. Pfarrer Helmut Part „**Chancen und Herausforderungen für unser Dekanat – Herausforderungen der Seelsorge der Zukunft**“ zeigte uns zwei Möglichkeiten auf die Veränderungen in der Seelsorge (Verändernde Bedingungen; Zufälligkeit der Religionszugehörigkeit; Es gibt verschiedene Sinnanbieter; Veränderungen in der Kirche; Weitergabe des Glaubens ist brüchig geworden; Drastischer Rückgang der Priester; personelle Veränderungen; Veränderungen der Berufenen,...) zu reagieren:

1. Alles laufen lassen... oder
2. Gestalten, Kräfte kanalisieren.

Im Dekanatsprozess geht es darum, die Herausforderungen anzunehmen, anzuschauen; im Miteinander und Füreinander Seelsorge zu gestalten, um neue Sichtweisen und einen anderen Blickwinkel zu erhalten.

Während der 1. Dekanatsklausur am 22. und 23. März 2013 im Maximilianhaus in Attnang-Puchheim überlegten wir in 5 Gruppen Themen, die für die Zukunft wichtig sind.

Die 7 meist bewerteten Themen - siehe oben - wurden in Arbeitsgruppen, an verschiedenen Orten und

1. Leitung / Leitungsstruktur
2. Vernetzung
3. Persönliche Gottesbeziehung
4. Milieusensible Pastoral
5. Weiheamt
6. Firmung
7. Schöpfungsverantwortung wahrnehmen

Zeiten, bis Ende Juni 2013 erarbeitet, ausgearbeitet und von Anfang Oktober bis Ende November 2013 in den Seelsorgeräumen (Ottwang, Schwanenstadt, Vöcklabruck und Timelkam) den Pfarrgemeinderatsmitgliedern vorgestellt. Am 14.3.2014 traf sich der Dekanatsrat erneut zu einer Klausurtagung im Maximilianhaus um über die einzelnen ausgearbeiteten Thesen der sieben Themen (sh. oben) abzustimmen. Das Schlussdokument erhält jede Pfarre und wird der Diözesanleitung vorgelegt. Alle Vertreter der jeweiligen Pfarren traten mit ihrer Unterschrift für die Umsetzung der beschlossenen Ergebnisse in Pfarre, Seelsorgeraum und Dekanat ein.

Am 24. Mai 2014 wollen wir mit allen Pfarrgemeinderatsmitgliedern und Hauptamtlichen aus allen Seelsorgeräumen und den Gemeindevertretungen die Ausarbeitung der Themen im Rahmen eines Festes im Schlossgarten des Maximilianhauses beschließen. Wir beginnen unser

Fest mit einer Hl. Messe in der Basilika in Puchheim, die Bischofsvikar Herr Willi Vieböck zelebriert. Die eigentliche Arbeit beginnt anschließend in den einzelnen Pfarren. Es soll durch das Ausarbeiten und in die Tat Umsetzen der einzelnen Themen eine Erleichterung für alle Mitverantwortlichen und alle Mitarbeiter in den Pfarren gut weiterarbeiten wollen, müssen wir uns mit unserer Situation auseinandersetzen. Dies kann nur in einem guten Miteinander und mit Freude an Gott geschehen. Bitten wir den Hl. Geist um seinen Beistand.

Judith Schmid



# Wonnemonat Mai – ein Monat für Verliebte?



Die Bezeichnung „Wonnemonat“ geht schon auf Karl den Großen zurück. Der führte im 8. Jahrhundert den Namen „Wonnemond“ (althochdeutsch: „wunnimanot“) ein, was so viel wie Weidemonat bedeutet. Der Name hat also mehr mit dem Vieh, das wieder auf die Weide getrieben wird, zu tun, als mit Wonne.

## Wonnemonat für Verliebte

Im Bauch entpuppen sich die Schmetterlinge – ein besonderes Gefühl bei den Verliebten. Verliebt sein ist für zwei Menschen etwas ganz Wunderbares. Die Welt hat einen besonderen Glanz. Gott hat das schon herrlich eingerichtet, dass es diese Anziehung zwischen zwei Menschen gibt. Verliebte verbringen ihre freie Zeit miteinander und finden sich gegenseitig ganz toll.

## Freundschaft

Hat Freundschaft etwas mit Liebe zu tun? Ja doch. Auf Dauer braucht es auch in einer Partnerschaft, in einer Liebesbeziehung, so etwas wie Freundschaft: gemeinsame Interessen, sich bei jemanden ausreden oder auch ausweinen zu können. Manchmal braucht man auch jemanden, dem man von einer großen Freude erzählen kann, einen Menschen, von dem man verstanden wird. Freunde können sich aufeinander verlassen. Freundschaft hängt nicht von einer momentanen Tagesverfassung oder von einem Gefühl ab, sie hat mit Dauer und Treue zu tun.

## Jesus redet von der Nächstenliebe

Diese meint einfach: Du kannst damit rechnen, dass ich dir gut gesinnt bin, dass ich für dich das Gute will und tue. Bei dieser Form der Liebe geht es nicht um das Gefühl. Diese Liebe ist in guten und schlechten Tagen möglich. Sie ist eine innere Einstellung, eine grundlegende Haltung gegenüber den anderen.

## Reif für die christliche Ehe?

Es berührt mich immer wieder, wenn ein Paar zur Hochzeitsvorbereitung kommt. Ich finde das einfach für etwas ganz Großartiges, wenn ein Mensch zu einem andern sagen kann: Ich stehe zu dir, du kannst dich auf mich verlassen, heute, morgen, bis zum Ende unseres Lebens. Diese Zusage kann man nicht erzwingen, sie muss wachsen durch eine Verliebtheit, durch Freundschaft, durch Treue, durch den Eros, durch Nächstenliebe. Und wenn man bemerkt, dass eine Partnerschaft so gewachsen ist, so tief geworden ist, dass man sich nicht mehr einfach daraus davonschleichen kann, ohne dass einer der Partner Schaden nimmt, dass man dieses bedingungslose JA zum andern sagen kann, dann wird es Zeit sich zu entscheiden und zur Verbindlichkeit einer Ehe zu stehen. Früher hat man das Heiratsantrag genannt. Des Öfteren war auf meine Frage: „Warum heiratet ihr

nicht?“ die Antwort der Frau: „Er hat mir noch keinen Heiratsantrag gemacht!“.

## Die Ehe ist kein Hafen

Es gibt so den Spruch: Jetzt sind sie im Hafen der Ehe gelandet. Es ist doch sicher nicht die Bestimmung eines Bootes, den Rest des Daseins im Hafen zu verbringen. Die Eigenheiten des Partners, die Herausforderung durch schwierige Lebenssituationen, lassen das Meer des Lebens immer wieder stürmisch werden. Doch diese Herausforderungen tragen hoffentlich dazu bei, aneinander zu wachsen und zu reifen.

Weil Gott den anderen Menschen so annimmt, wie er ist, versuche ich es auch, ihn/sie so anzunehmen wie er/sie ist.

## Liebe im Alter

Immer wieder erlebe ich an Paaren, die lange miteinander verheiratet sind, dass sie zueinander eine tiefe Liebe haben. Durch sie bin ich der Überzeugung, dass die Liebe mit dem Alter nicht weniger, sondern anders wird.

In letzter Zeit wurde die Liebe alter Menschen immer wieder in Filmen thematisiert. Diese zeigen, dass die Liebe im Alter auch spritzig sein kann. Wahrscheinlich wird man etwas dafür tun müssen. Vielleicht ein paar Raupen nähren, dass sich daraus wieder Schmetterlinge im Bauch entpuppen!

*Helmut Part, Pfarrer*



## WAS MICH BEWEGT

### Gemeinsame Feier der Liturgie

Herzlichen Dank allen, die die Karwoche und Ostern mitgefeiert haben. Das gemeinsame Feiern stärkt unseren Glauben: Ich bin damit nicht alleine. So ist das Mitfeiern ein gegenseitiges Glaubenszeugnis. Es ist wohl auch ein stilles Glaubenszeugnis gegenüber anderen, die nicht in die Kirche kommen, auch in der eigenen Familie. Es ist gut, dass die meisten Feiern vor Ort möglich sind. Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben: allen, die die Liturgie vorbereitet und abgehalten haben, die die Kirche geschmückt haben, dem Mesner, den Ministranten und Ministrantinnen, dem Kirchenchor und allen jenen, die sich still im Hintergrund um die Kirche kümmern, dass immer wieder rundum alles schön hergerichtet ist.

### Gemeinsame Gründonnerstagsfeier

Die gemeinsame Feier des Gründonnerstags in Schwanenstadt war für mich ein bewegendes Erlebnis. Sie hat mir wieder einmal gezeigt, dass die katholische Kirche nicht bei der Pfarrgrenze aufhört. Das Wort Jesu klingt noch in mir nach: „Denn sie sollen eins sein, wie wir (Jesus und Gott Vater) eins sind“ (Joh 17,22). Wir Christen sind in eine große, weltumspannende Gemeinschaft gerufen.

### Seelsorgeteam

Im letzten Pfarrgemeinderat wurde die Einführung eines Seelsorgeteams beschlossen. Ein Seelsorgeteam besteht aus vier Personen, die sich jeweils um die Liturgie, die Caritas, die Verkündigung (Erstkommunion-, Firmvorbereitung, Glaubensweitergabe) und die Pfarrgemeinschaft kümmern. Für dieses Team wird es ab Herbst eine Ausbildung geben. Ein Schritt in Richtung Selbständigkeit. Ich sage immer wieder: Eine Pfarre, die auf eigenen Füßen steht, wird überleben. Mehr darüber erfahren Sie im nächsten Pfarrblatt.

### Eine Pfarre wird lebendig durch das Engagement der Gläubigen

Man freut sich, wenn der Chor schön singt. Allerdings braucht es auch welche, die singen, die bereit sind, in die Probe zu kommen. Darum mein Aufruf: Wer ist bereit im Chor mitzusingen? Man muss das nicht gleich können, man hat Zeit, hineinzuwachsen. Man kann auch einfach ein paarmal mitmachen, zum Ausprobieren, ob es etwas für einen ist. Bitte sprechen Sie mit der Chorleiterin Pamela Schönberger.

### KBW – Mitarbeiter und Leitung gesucht

Anni Ammer hat über viele Jahre das KBW geleitet. Sie wird mit Sommer die Leitung zurücklegen. Wer ist bereit in diesem Team mit-

zuarbeiten oder die Leitung zu übernehmen? Informieren Sie sich bei Anni Ammer, wie das läuft und was zu tun ist.

### Zusammenarbeit im Seelsorgeraum

Die Mitarbeiter aller KBW's des Seelsorgeraumes haben sich in der Osterwoche zu einem Planungsgespräch getroffen. Bis jetzt wurde immer gegenseitig informiert, was gemacht wird. Diesmal wurde schon im Vorhinein abgesprochen, was geplant wird. Somit kommt es nicht zu Verdopplungen oder zeitlichen Überschneidungen, sondern zu sinnvollen Ergänzungen.

### Die Leidenschaft entfachen

Im Fachausschuss Pfarrentwicklung war dies einer der Punkte, auf den bei der weiteren Pfarrentwicklung zu achten ist. Wenn das Feuer in einem brennt, dann kann man sich auch leidenschaftlich für etwas engagieren. Welches Feuer brennt in Ihnen? Welche Glut ist da, die wieder zu einem Feuer zu entfachen ist?

### Pfarrzentrum neu in Schwanenstadt

Im Sommer wird das Pfarrzentrum in Schwanenstadt innen umgebaut. Es wird ein größeres Vorhaben und beschäftigt mich derzeit sehr. Im Oktober soll der Umbau abgeschlossen sein. Wir hoffen es.

*Helmut Part, Pfarrer*

Altarbild rechter Seitenaltar

## ANTONIUS VON PADUA

NAMENSTAG: 13. JUNI

**Antonius von Padua**, geboren 1195 in Lissabon (Taufname Fernandez), war zuerst Augustiner-Chorherr, trat aber 1220 bei den Minderbrüdern zu Coimbra ein und nahm den Namen des Klosterpatrons Antonius an. Er wirkte als gottbegnadeter Prediger in Oberitalien und Südfrankreich. Franziskus bestimmte ihn zum ersten Lehrer der Theologie für die Minderbrüder.

Antonius war ein hervorragender Kenner der Heiligen Schrift und folgte in seiner Theologie besonders Augustinus. Antonius starb am 13. Juni 1231 zu Arcella bei Padua. Seine Gebeine wurden 1263 erhoben und in die neue Basilika zu Padua übertragen. Antonius ist einer der beliebtesten Volksheiligen geworden.

*Dargestellt als jugendlicher Franziskaner mit Jesuskind, Lilie, Esel, Fischen.*

### PATRON:

Antonius ist der Patron der Armen, Liebenden, Eheleute, Bäcker, Bergleute und Reisenden, für eine glückliche Entbindung, das Wiederfinden verlorener Dinge, gegen Unfruchtbarkeit, Fieber, teuflische Mächte, Schiffbruch, Kriegsnot, die Pest und gegen Viehkrankheiten. Ferner ist er Patron der Städte Padua, Lissabon, Paderborn und Hildesheim.

### Patron fürs Wiederauffinden verlorener Gegenstände

Für seine Vorlesungen und Predigten benutzte der hl. Antonius von Padua gerne ein selbst verfasstes Buch, das eines Tages plötzlich nicht mehr auffindbar war. Ein junger Mönch, des Ordenslebens überdrüssig geworden, hatte das Kloster heimlich verlassen und das Buch mitgenommen. Als der Heilige seinen Verlust bemerkte, versenkte er sich sofort ins Gebet, vor allem für den verblendeten jungen Mann, aber auch für die Wiedererlangung seines Buches. Seine Bitten wurden von Gott erhört und wenige Stunden später betrat der Ausreißer die Zelle des hl. Antonius, warf sich ihm zu Füßen, bekannte seine Schuld und gab das gestohlene

### BAUERNREGEL:

Hat Antonius starken Regen, geht 's mit der Gerste wohl daneben.

Regnet's am Antoniustag, wird's Wetter später wie es mag.

Wenn zu Antonius schön Wetter lacht, Sankt Peter (29.6.) uns viel Wasser macht.

Basilika von Padua



Buch zurück. Er erzählte, ein fürchterlich anzusehender Mann habe ihn bedroht und ihm befohlen, augenblicklich das gestohlene Manuskript zurückzubringen. Antonius verzieh dem jungen Mann und nahm ihn wieder ins Kloster auf. Dieser wurde daraufhin ein musterhafter Franziskanermönch. Die Wiedererlangung des gestohlenen Manuskripts ist der Grund dafür, dass der hl. Antonius von Padua zum Patron der Suchenden nach verlorenen Gegenständen wurde.

**Impressum:** Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Rüstorf, 4690 Rüstorf Nr. 31  
Druckerei Haider, Schönau im Mühlkreis  
[www.pfarre-ruestorf.dioezese-linz.at](http://www.pfarre-ruestorf.dioezese-linz.at)  
Mail: [pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at)  
IBAN AT38 3463 0000 0441 0031  
BIC RZOOAT2L630 Raika Rüstorf



DU HAST MICH IN DEIN



## Wir, das sind:

**Maximilian Aigner**  
**Sara Ballweber**  
**Sofie Dannbauer**  
**Christina Faisthuber**  
**Lina Hagenberger**  
**Ella Hütthaler**  
**David Kemptner**  
**Roland Krenmayr**  
**Fabian Nickl**  
**Vanessa Schickmayr**  
**Johannes Urich**  
**Julia Urich**  
**Anna Waldl**  
**Kai Wartha**  
**Stefanie Weismann**

Das Zeichen ♥ Herz ist uns allen vertraut als Zeichen der Liebe. Jesus, der ja selbst die Liebe ist, hat jeden in sein Herz, in seine Liebe hineingenommen. Dieser beglückende Gedanke begleitet uns heuer in der Vorbereitung auf die Erstkommunion. Das größte Zeichen der Liebe Jesu ist, dass er sich uns im Heiligen Brot schenken und so uns ganz mit seiner Liebe erfüllen, ganz selbst in uns sein will. Darauf freuen wir uns schon sehr.

## Unsere Tischmütter

Eva Kemptner, Claudia Aigner und Karin Waldl, Bettina Hütthaler und Bettina Weismann bereiten uns gut und liebevoll auf das Sakrament der Erstkommunion vor.

**Dafür sagen wir ein herzliches DANKE!**

*Die Erstkommunionkinder der 2. Klasse VS Rüstorf*





## ERSTKOMMUNIONVORBEREITUNG

### *Tischeltern – eine Bereicherung für Kinder und Eltern*

**Die Vorbereitung** auf die Erstkommunion läuft auf Hochtouren. Die Kinder treffen einander regelmäßig in kleinen Gruppen zu den Vorbereitungsstunden, welche die Tischeltern abhalten. Dort erfahren sie, dass Gott sie beim Namen ruft und ihnen in Jesus ganz nahe ist. Ganz nach dem Motto der heurigen Erstkommunion: „**Du hast mich in dein Herz geschrieben.**“

Wir arbeiten dazu an verschiedenen Themen des Glaubens, singen und beten gemeinsam, basteln, backen Brot und genießen vor allem die gemeinsame Zeit.

Aus Tischmutternsicht kann ich berichten, dass sich der Aufwand auf jeden Fall lohnt. Man lernt die Kinder ganz anders kennen. Sie bringen viele Erfahrungen mit, die auch für die anderen Erstkommunionkinder sehr wertvoll sind. Es ist

toll so nahe am Geschehen dabei zu sein. Außerdem halte ich es persönlich für wichtig, dass die Kinder erkennen können, nicht nur meine Eltern, meine Religionsleh-



rerin und der Herr Pfarrer glauben an Gott, sondern auch die Mama und der Papa eines Freundes/einer Freundin.

Zusammengefasst ist es eine einmalige Gelegenheit dem eigenen Kind und seinen Freunden eine bereichernde und wertvolle Zeit zu

schenken, die gefüllt mit den Fragen des Lebens, auch eine positive Herausforderung für die Eltern ist.

Im Namen aller Tischmütter kann ich sagen, wir freuen uns auf die Erstkommunion und begleiten die Kinder weiterhin gerne dort hin.

*Karin Waldl (Tischmutter)*

## ERSTKOMMUNION: 1. Juni

8:45 Uhr Aufstellung  
vor dem Pfarrhof  
anschließend Festzug  
Festmesse mit  
Erstkommunionfeier

## AUS DEM KINDERGARTEN

### **Liebe Pfarrgemeinde!**

Das Feiern von Festen hat besondere Bedeutung für die Entwicklung des Kindes. Es erlebt Gemeinschaft, Freude, Anerkennung, Geborgenheit. Dies sind wichtige Grunderfahrungen, damit sich das Kind zu einem lebensbejahenden Menschen entwickeln kann. Auch aus diesem Grund begann für uns am Aschermittwoch eine Zeit der intensiven Vorbereitung auf Ostern, auf das Fest der Auferweckung. Es schenkt uns Hoffnung auf Zukunft und ermöglicht ein sinnvolles Leben in der Gegenwart.

Herr Pfarrer Helmut Part feierte am Aschermittwoch mit uns und zeichnete uns mit gesegneter Asche ein Kreuz auf die Stirn. Das Zeichen der Bekreuzigung mit Asche sagt



uns und schenkt uns das Vertrauen, dass, in noch so ausweglos scheinenden Situationen, Jesus uns durch seine Auferstehung den Neubeginn ermöglicht. Die 40-tägige Fastenzeit ist ein längerer Zeitabschnitt, der für Kinder schwer überschaubar ist. Deshalb gestalteten wir diese Zeit des Wartens im Kindergarten ganz bewusst mit einem besonderen Kalender, der in jeder Gruppe anders aussah. Wir achteten darauf, dass die Kinder auch durch ihre Umgebung in dieser besonderen Zeit mit allen Sinnen auf das große Fest vorbereitet wurden. (Tastspiele. Blühende Zweige und Blumen als die Zeit des Übergangs in der Natur, das neue Erwachen, Wachsen und Blühen von scheinbar Totem miterleben. Gestalten mit unterschiedlichsten Materialien. Zubereiten verschiedener Speisen, ...) Eine weitere Vorbereitung der Kinder auf das größte und schönste Fest für uns Christen im Kirchenjahr war das tägliche Ritual im Morgenkreis. (Singen, musizieren, Erzählungen von Jesus hören und darstellen, tanzen, mit Licht und Legematerial Bodenbilder legen,...)

Das Binden von Palmbüschen mit einigen Müttern unserer Kinder, das Mitfeiern in der Pfarrgemeinde



am Palmsonntag mit Lied und Gedicht, die Osterfeier nach den Osterferien im Kindergarten mit Nesterlsuche rundeten diesen Festkreis ab.

Ein herzliches Danke allen Müttern, die beim Binden der Palmbüschen halfen und Fr. Maria Mayringer für das Backen von Brochekränzen für die Osternester. Wir wünschen Euch, dass Ihr von der Auferstehungsbotschaft berührt und zum Aufbrechen und Neuwerten bewegt und ermutigt werdet.

*Das Kindergarten-Team*

## DANKE

### **AGAPE IN DER OSTERNACHT**

Herzlicher Dank gilt **Maria Kronberger, Barbara Lizelfelner und Ingrid Stadlmayr** für das Backen der Brote und **den Männern** für die Vorbereitung und die Abwicklung der Agape.

## DANKE

### **BUCHSKRÄNZE**

Frau **Bettina Nöhammer** aus Buchleiten hat für das Taufwasserbecken, den Taufstein und die Osterkerze die schönen Buchskränze gebunden. Herzlichen Dank.

## DANKE

### **FILMVORTRAG**

Ein herzliches Dankeschön an Herrn Franz Imlinger. Er spendete den Erlös von € 243,50 vom Filmvortrag über Norwegen, für die Erhaltung pfarrlicher Einrichtungen.



# KINDERLITURGIE (IM FASCHING)

## LACHEN – EIN GESCHENK DES LEBENS

Auch im Fasching trafen wir einander wieder zu einem gemeinsamen Kinderwortgottesdienst. Die Kinder kamen verkleidet und wir gestalteten in unserer Mitte einen großen Smily. Die Kleinen durften erleben, dass das Lachen ein Geschenk des Lebens ist.

Gemeinsam sagten wir: „Nur ein Lachen, nur ein Lachen kann uns Menschen glücklich machen. Schau mich an, ich bin froh, und schon geht's dir ebenso.“ - Denn



wer Freude im Herzen hat, kann diese auch an andere weitergeben. Dann erzählten wir den Kindern anhand des gleichnamigen und bekannten Bilderbuches die Geschichte von Mister Glücklich. Aus dem Alten Testament erfuhren sie von Abraham und Sarah, die ihren Sohn Isaak nannten, d.h. „Gott hat mir ein Lachen geschenkt.“

Genauso möchte Gott für uns, dass wir glücklich sind. Wir dürfen uns an den schönen Dingen im Leben freuen und auch herzlich lachen. Der Fasching war dazu eine gute Gelegenheit.

*Karin Waldl*

*Leitung Kinderliturgiekreis*

"Mutti, wo warst du eigentlich als ich geboren wurde?"

"Im Krankenhaus."

"Und Papi?"

"Der war in der Arbeit!"

"Na, das ist ja toll! Da war also überhaupt keiner da, als ich ankam!"

"Sagst du jeden Abend ein Gebet auf?", fragt der Pfarrer den kleinen Franz.

"Nein, das macht meine Mutter für mich."

"Und was betet sie für dich?"

"Gott sei Dank, dass du jetzt im Bett bist!"

"Mutti, sag mal, stimmt das, dass der Mensch nach dem Tod wieder zu Staub zerfällt?"

"Ja, sicher."

"Dann ist unter meinem Bett einer gestorben!"

"Papi, Papi, wo ist denn Afrika?"

"Keine Ahnung, Deine Mutter hat aufgeräumt."



# TERMINE



## Schlosskapelle Mitterberg

### Öffnungszeiten Mai bis Oktober:

Samstags, 15.00 bis 17.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung:  
Magdalena Hinterberger, Windern, Tel . 6183  
Karin Lenglachner, Kaufing, Tel . 3549  
Roswitha Kramer, Oberndorf, Tel . 5008  
Ingeborg Rigo, Schwanenstadt , Tel. 30403  
Alois Winkler, Johannisthal, Tel . 5867  
Walter Herndl, Mitterberg, Tel . 3472  
(jew. Vorwahl 07673)

### VERANSTALTUNGEN 2014:

**Sonntag, 11. Mai 19.30 Uhr**  
**Maiandacht**  
gestaltet vom Kirchenchor Rüstorf

**Donnerstag, 29. Mai 19.30 Uhr**  
(Christi Himmelfahrt)  
Schaller-Seidl-Quartett  
**„Die frühen Streichquartette“  
des 17jährigen W.A. Mozart**

**Sonntag, 15. Juni 19.30 Uhr**  
(Dreifaltigkeitssonntag)  
**ökumen. Patroziniums-Andacht**  
mit Harfe, Gitarre, Querflöte und  
Gesang

**Donnerstag, 11. Sep. 19.30 Uhr**  
**Konzert zum Sommerausklang**  
Peter Tavernaro – Oboe  
Elisabeth Thallinger - Querflöte

## Gottesdienste

**So 7:50 Uhr Rosenkranz**  
**8:30 Uhr Pfarrgottesdienst**

Montag 7:30 Uhr Rosenkranz  
Dienstag 7:30 Uhr Hl. Messe  
Mittwoch 19:00 Uhr Hl. Messe  
Donnerstag 7:30 Uhr Hl. Messe  
Freitag 7:30 Uhr Hl. Messe  
Samstag 7:30 Uhr Rosenkranz

## Gebet für die Jugend

jeden 2. Mittwoch im Monat  
NACH der Abendmesse um ca.  
19:30 Uhr:

- 14. Mai
- 11. Juni
- 9. Juli
- August entfällt
- 10. September

## Gottesdienste mit rhythmischen Liedern

- Sonntag, 25. Mai
- Sonntag, 29. Juni
- Sonntag, 27. Juli
- Sonntag, 24. August
- Sonntag, 14. September

**Proben** mit Pamela Schönberger,  
Tel.: 07673 - 80761, immer am  
jeweiligen Samstag davor um  
20:00 Uhr im Pfarrheim.

**ALLE sind herzlich eingeladen  
mitzumachen!**

## Kinderliturgie

**Sonntag, 18. Mai**  
10:00 Uhr Kinder-  
wortgottesdienst im  
Pfarrheim

**Sonntag, 15. Juni**  
10:00 Uhr Kinder-  
wortgottesdienst  
im Pfarrheim



## Dienstag, 6. Mai Dekanatsfrauenwallfahrt nach Maria Puchheim

8:30 Uhr Treffpunkt beim Alten-  
heim (Mitterweg),  
gemeinsamer Gang zur Basilika,  
anschließend Hl. Messe

**Samstag, 17.5. 14:00 Uhr**  
**Bezirksmaiandacht**  
der Goldhaubengruppen  
in Maria Puchheim

**Samstag, 31. Mai 19:00 Uhr**  
**Volksmusikabend**  
im Föttingers Wirtshaus „Zur Lilli“  
Veranstalter: Goldhaubengruppe

**Montag, 9. Juni**  
**Pfingst-RADwallfahrt nach**  
**Aurachkirchen zur Römerkirche**  
Treffpunkt:

9:30 Uhr am Dorfplatz mit den  
Fahrrädern  
10:15 Uhr mit den Autos  
**10:45 Uhr Hl. Messe**  
12:00 Uhr gemeinsames Mittag-  
essen im Gasthaus Mair in Sicking

**Mittwoch, 9. Juli**  
**Bäuerinnen und kfb Ausflug**  
Programm folgt.

**Donnerstag, 10. Juli 20:00 Uhr**  
**Sommerkonzert "Alte Musik"**  
in der Pfarrkirche  
Ensemble "Delirio Amoroso"  
Veranstalter: Kulturausschuss

## Jungscharstunden

**3. Mai Beginn um 17:00 bis**  
**4. Mai um 11:30 Uhr**  
**Spiele-, Bastel- und Filmnacht**

**Samstag, 7. Juni**  
**Samstag, 5. Juli**  
**Jungscharstunde**  
von 14:00 bis 16:00 Uhr  
im Pfarrheim

**20. Juli bis 26. Juli**  
**Jungscharlager**  
gemeinsam mit der Jungschar  
Schwanenstadt

## VORSCHAU

**Samstag, 11. Oktober**  
**Pfarrwallfahrt nach**  
**Berchtesgaden:**  
**Pfarrkirche Hl. Familie in Au**  
**und Königssee**  
Programm folgt.



# LITURGISCHER KALENDER

**Donnerstag, 1. Mai**

**Staatsfeiertag**

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

**Sonntag, 4. Mai**

**Florianimesse**

8:30 Uhr Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal, anschließend

Festzug zum Feuerwehrdepot,

9:00 Uhr Hl. Messe;

KEINE Messe in der Pfarrkirche

**Sonntag, 11. Mai**

**Muttertag**

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

**Sonntag, 25. Mai**

**Firmung**

9:15 Uhr Aufstellung beim Pfarrhof

9:30 Uhr Festgottesdienst

Firmspender:

Kanonikus Dr. Martin Füreder

**Donnerstag, 29. Mai**

**Christi Himmelfahrt**

7:50 Rosenkranz

8:30 Uhr Festgottesdienst

**Sonntag, 1. Juni**

**Erstkommunion**

8:45 Uhr Aufstellung vor dem Pfarrhof,

anschließend Festzug,

Festmesse mit Erstkommunionfeier.

*Nach der Feier werden den Eltern*

*und Verwandten im VAZ von der*

*Jungschar Kaffee, Kuchen und*

*Getränke angeboten.*

**Sonntag, 8. Juni**

**Pfingstsonntag**

**Fest des Hl. Geistes**

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Festgottesdienst

**Montag, 9. Juni**

**Pfingstmontag**

KEINE Messe in der Pfarrkirche

**Pfingst-RADwallfahrt** in die

Römerkirche nach Aurachkirchen

10:45 Uhr Hl. Messe

**Donnerstag, 15. Juni**

**Dreifaltigkeitssonntag**

**Ende der Osterzeit**

7:50 Rosenkranz

8:30 Uhr Festgottesdienst

**Donnerstag, 19. Juni**

**Fronleichnam -**

**Hochfest des Leibes und**

**Blutes Christi**

Kein Rosenkranz

8:30 Uhr Festgottesdienst

mit anschließender Prozession zu den vier Segensstätten.

**Samstag, 28. Juni**

**Rüstorfer Fußwallfahrt nach Maria Puchheim**

5:00 Uhr Treffpunkt bei der Kirche

7:15 Uhr Hl. Messe in der Basilika

**Samstag, 5. Juli**

**50-jähriges Priesterjubiläum Pater Leopold Steininger**

aus Seitenstetten

11:00 Uhr Dankgottesdienst

## MAIANDACHTEN

werden jeden Sonntag um 19:30 Uhr bei den Kapellen abgehalten. Weiters findet jeden Montag und Freitag um 19:30 Uhr eine Maianacht bei der Ammer Kapelle in Glatzing statt - Mitbeter sind herzlich willkommen.

**Donnerstag, 1. Mai 19:30 Uhr**

**Maiandacht bei der Ammer Kapelle**

*gestaltet von Fam. Ammer und Bläsergruppe*

**Sonntag, 4. Mai 19:30 Uhr**

**Maiandacht bei der „Jaga Kapelle“**

*gestaltet von der Goldhaubengruppe*

**Sonntag, 11. Mai 19:30 Uhr**

**Maiandacht in der Schlosskapelle Mitterberg**

*gestaltet vom Kirchenchor*

**Sonntag, 18. Mai 19:30 Uhr**

**Maiandacht bei der Kapelle „Moar im Feld“**

*gestaltet von Fam. Nöhammer und Fam. Sterrer*

**Sonntag, 25. Mai 19:30 Uhr**

**Maiandacht bei der Hillinger Kapelle in Mitterberg**

*gestaltet von den Jagdhornbläsern*

**BEI SCHLECHTWETTER FINDEN DIE**

**MAIANDACHTEN IN DER KIRCHE STATT.**

**Sonntag, 6. Juli**

**Trachtensonntag**

**mit Ehrung der Jubelpaare**

**Profess Jubiläum SR Bertholda Laherstorfer**

Kein Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst,

anschließend Feier im VAZ

**Donnerstag, 15. August**

**Maria Himmelfahrt**

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Festgottesdienst

mit Kräuterweihe,

anschließend werden die

Kräuterbüschel zur Mitnahme

angeboten,

## BITTPROZESSIONEN

**Wir beten dabei um Gottes Segen für eine gute Ernte und für die Notleidenden in der Welt, denn auch auf diese Weise können wir helfen!**

**WIR BITTEN UM REGE BETEILIGUNG**

**Montag, 26. Mai 19:00 Uhr**

**Bittprozession mit anschließendem Wortgottesdienst**

(kurzer Prozessionsweg Richtung Kindergarten, durch die neue Siedlung und über den Dorfplatz zur Kirche zurück)

**Dienstag, 27. Mai 19:00 Uhr**

**Bittprozession mit anschließendem Wortgottesdienst**

(über Friedhofsberg nach Mühlwang, Bieregger, Nußbaumerberg zurück zur Kirche)

**Mittwoch, 28. Mai 19:00 Uhr**

**Bittprozession mit anschließender Hl. Messe**

(Kindergarten, Volksschule und durch das Dorf zurück zur Kirche)

## VORANKÜNDIGUNG

**Sonntag, 21. September**

**ERNTEDANKFEST**

**mit anschließendem Pfarrcafe**



17 JUGENDLICHE BEREITEN SICH HEUER AUF DIE FIRMUNG VOR:

Gattinger Stephanie  
 Göbl Marie  
 Grabner Marvin  
 Gruber Yvonne  
 Huprich Bernhard  
 Krenmayr Pia  
 Lenzeder David



Zeit für Kreativität. So durften die Jugendlichen unter anderem ein Holzkreuz bunt gestalten. Auch können wir als Firmbegleiter



Lind Vanessa  
 Mayringer Julia  
 Neu Michael  
 Nöhammer Julia  
 Oberroither Florian  
 Schicho Marlene  
 Sevcik Xaver  
 Stagl Gabriel  
 Steinbruckner Lorenz  
 Zauner Andreas

von unseren Schützlingen ein Stück Lebens-

In den Firmstunden zeigt sich das lebhafte und lustige Temperament der Heranwachsenden, aber auch die Herzlichkeit und die reifende Tiefe ihrer guten Gedanken. Als Thema haben wir heuer „Mit Jesus unterwegs“ gewählt. So wie der auferstandene Jesus den Jüngern in Emmaus be-

gegnete und sie ihn am Brotbrechen erkannten, nähern sich die Jugendlichen stückweise mit ihren Fragen an den verantwortungsbewussten Glauben heran. Es gehört zum Erwachsenwerden dazu, dass sich auch die Beziehung zu Gott gewinnbringend weiterentwickelt.

freude mit nachhause nehmen und die Gewissheit, dass Jesus die jungen Menschen in unserer Gemeinde schützend begleitet.

*Karin und Markus Waldl  
 Firmbegleiter*

Dazu arbeiten wir mit ihnen zu den Themen Identität, Gott, Jesus, Hl. Geist und Kirche / Sakramente. Wir erleben gemeinsam und ganzheitlich Geschichten aus der Bibel und des Lebens, singen, beten, basteln, spielen und essen gemeinsam. Es gibt Zeiten der Fröhlichkeit und Zeiten des Nachdenkens. Es ist verblüffend, wie viel Lebensweisheit die Firmlinge bereits gesammelt haben und mutig ihre guten Ideen in die Vorbereitung einbringen. Da die Firmstunden geblockt ablaufen, ist auch



**PFARRFIRMUNG:**  
 25. Mai 2014  
 9:15 Uhr Aufstellung beim Pfarrhof  
 9:30 Uhr Festgottesdienst  
 Firmspender: Kanonikus Dr. Martin Füreder